

## Berichte

### **Konstanz Seminar on Monetary Theory and Monetary Policy 2001**

Von Florian Höppner und Stephan Kohns

Vom 29. Mai bis zum 01. Juni 2001 fand auf der Insel Reichenau das 32. Konstanzer Seminar zu Geldtheorie und Geldpolitik statt. In den einzelnen Sitzungen des Seminars wurden neue Erkenntnisse aus der Wissenschaft vorgestellt und geldpolitische Probleme der Europäischen Integration diskutiert.<sup>1</sup> Das diesjährige Seminar wurde von Jürgen von Hagen (Universität Bonn und ZEI) organisiert.

Die Arbeit „Why is it so Difficult to Beat the Random Walk Forecast of Exchange Rates?“ von *Lutz Kilian* (University of Michigan und EZB) und *Mark P. Taylor* (Warwick University) setzt sich mit der Frage auseinander, auf welchem Weg kurzfristige Wechselkursprognosen verbessert werden können. Die Autoren argumentieren, daß die typischerweise zu beobachtende schlechte Qualität von Wechselkursprognosen nicht grundsätzlich an Schwächen der zugrundeliegenden ökonomischen Modelle liegt, vielmehr sehen sie das zentrale Problem darin, daß die meisten empirischen Modelle zur Wechselkursprognose auf der Annahme der Linearität beruhen. In der vorliegenden Arbeit versuchen die Autoren zum einen, eine ökonomisch plausible Erklärung für mögliche Nichtlinearitäten in den Anpassungsreaktionen des Wechselkurses zu finden. Sie skizzieren ein Modell, in welchem der Wechselkurs zum einen durch rationale Händler und zum anderen durch solche Händler bestimmt wird, deren Nachfrage nach Devisen nicht notwendigerweise Neuigkeiten über ökonomische Fundamentaldaten der Volkswirtschaft widerspiegelt. In der Nähe des Gleichgewichtswechselkurses wird der Wechselkurs vor allem durch diese sog. „noise traders“ bestimmt. Je weiter sich der Wechselkurs allerdings von seinem durch Fundamentaldaten bestimmten

---

<sup>1</sup> Alle auf der Konferenz vorgetragenen Arbeiten sind auf der Homepage des Zentrums für Europäische Integrationsforschung als PDF-Dateien verfügbar. URL: <http://www.zei.de>.